



An der Ecke Venloer Straße/Geisselstraße entsteht zurzeit die 20 000. Wohnung im Rahmen des Baulückenprogramms.

BILD: HENNES

Immer noch 2500 Baulücken in Köln

PROGRAMM In 20 Jahren entstanden 20 000 Wohnungen durch Erschließung solcher Flächen

VON HELMUT FRANGENBERG

An der Ecke Venloer Straße/Geisselstraße entsteht zurzeit die 20 000. Wohnung im Rahmen des städtischen Baulückenprogramms. Der Bauherr stockt ein sogenanntes „minder genutztes Grundstück“ um zwei Vollgeschosse und ein Dachgeschoss auf. Es entstehen neun neue Wohnungen. Das Jubiläum im 20. Jahr

– das Baulückenprogramm wurde 1990 ins Leben gerufen – nutzt die Stadt zu einer positiven Bilanz: Bundesweit habe keine andere Stadt „einerseits so viele neue Wohnungen in Baulücken oder auf minder genutzten Grundstücken geschaffen und andererseits dadurch eine so große Zahl städtebaulicher Missstände beseitigt“. Die Stadt versucht mit Gesprächen und Beratungsangeboten Eigentü-

mer dazu zu bewegen, die Baulücken zu schließen, die auch Jahrzehnte nach Kriegsende noch vorhanden waren und sind. In den letzten Jahren gelang es, Tausende Bauprojekte anzustoßen. Allerdings gibt es auch mehr als 60 Jahre nach Kriegsende und 20 Jahre nach Beginn der gezielten Aktivitäten noch rund 2500 Grundstücke mitten in Wohnvierteln, auf denen bislang nichts geschehen ist. Nach

Angaben der Stadt besteht hier noch ein Potenzial für rund 15 500 Wohnungen. Schwierig ist es vor allem, Erbgemeinschaften von einer Investition zu überzeugen. Sie kassieren häufig Mieten von den Nutzern minderwertiger Gebäude im Erdgeschoss. Der Stadt fehlt es an Druckmitteln, um Bebauungen durchzusetzen. So klaffen selbst an exponierten Stellen der City noch viele Baulücken.